

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N 210.

Mittwoch den 9. September.

1857.

Die Wunderthiere der Vorwelt.

(Schluß.)

Mit Eintritt der secundären Periode verschwinden plötzlich diese Wundergestalten, und Saurier allein übernehmen die Rolle des Abenteuerlichen und Seltsamen. Saurier aber sind Amphibien, aller Welt als Zwittergeschöpfe zwischen Land- und Wasserbewohner, zwischen Fischen einer-, Vögeln und Säugethieren andererseits bekannt. Die größte Mannichfaltigkeit der Organisation zeichnet noch heute die Amphibien aus: Frosch, Schlange, Eidechse, Schildkröte neben einander, wo finden sich unter den Fischen und Vögeln entsprechende Extreme. Bei so großer Beweglichkeit ihres ursprünglichen Wesens vermochten die Amphibien in ihrem ersten Auftreten durch weitere Aufnahme von Fischcharakteren, wie sie die Labyrinthodonten und Enaliosaurier uns zeigen, ihre nahe Beziehung zu dieser Thierklasse noch augenfälliger als heute bekunden, andererseits aber zugleich ihre Annäherung an die Vögel durch die Pterodactylen, an die Säugethiere durch die Dinosaurier darthun. Fassen wir die Ichthyosaurier und Mesiosaurier als walfischartige Reptilien auf, so erscheinen die sämtlichen wunderbaren Saurier der secundären Periode als die Vorkürer der Vögel und Säugethiere, welche derzeit noch nicht in die Erscheinung gekommen waren, und diese Rolle spielen die Amphibien in der heutigen Schöpfung gleichfalls. Die Wundergestalten des Oceans der ersten Schöpfungsperiode gehen in der secundären Periode auf die Amphibien über.

In der tertiären Periode begegnen wir nur noch seltsamen Säugethiergestalten, also Landbewohnern. Und auch hier sind es wiederum Uebergangstypen, die Pachydermen oder Hufthiere, welche die fischartigen Säugethiere mit den höhern oder typisch vollkommenen, den Nagelsäugethieren verbinden. Mastodonten, Paläotherien, Anoplotherien, Sivatherien, Hippotherien und wie sie alle heißen, sie sind Hufthiere, deren Typus wir

noch heute im Elefanten, Flusspferd, Stier und Pferd weit auseinander gehen sehen. Unter den Raubthieren waren es Färenhunde und hyänenartige Geschöpfe, Uebergangsgestalten nur in engeren Grenzen, welche als Wunderthiere gelten. Und jene Riesenfaul- und Girtelthiere gehören der polymorphen Gruppe der Edentaten, mit welchen die große Abtheilung der Nagelsäugethiere ihren Anfang nimmt, und die eben in ihrer typischen Unvollkommenheit die augenfälligen Schwankungen ihres Organismus sich erlauben durften.

Alle Differenzen der vorweltlichen Thiere haben also eine ganz bestimmte Beziehung zu der Zeit ihrer Existenz und zu der Bildungsstufe des thierischen Organismus überhaupt. Am treffendsten bezeichnen wir diese Beziehung, wenn wir die Thierwelt der nach einander folgenden Schöpfungsperioden als die einzelnen Entwicklungsstufen des Thierreiches auffassen. Ihrem wahren Werthe nach entsprechen in der That die einzelnen Urthierreiche ganz bestimmten Entwicklungsstufen der heutigen Thiere, und wie wir es bei den Trilobiten andeuteten, könnten wir für alle eigenthümlichen Gruppen der Vorwelt die parallelen Beziehungen zu embryonalen Zuständen der heutigen Thiere nachweisen. Zu einem solchen Nachweise gehört indeß eine sehr umfassende Kenntniß der thierischen Entwicklungsgeschichte, welche ich bei meinen Lesern nicht voraussetzen darf, und ohne dieselbe würde er unverständlich bleiben. Ich muß daher mit seiner bloßen Andeutung die Betrachtung der vorweltlichen Wunderthiere abbrechen, und habe meinen Zweck schon erreicht, wenn der aufmerksame Leser nunmehr befähigt ist, die Thiere der Urwelt mit dem Maßstabe der heutigen messen zu können. Dann vermag er die Wunder zu lösen, und Dichtung und Wahrheit in den verführerischen Schilderungen, welche nur unterhalten und nicht belehren, zu unterscheiden.

Chronik der Stadt Halle.

Zu der am 7. d. M. in der Nähe von Teutschenthal veranstalteten Parade waren die Truppen um 6 resp. 7 Uhr ausgerückt und kehrten zwischen 2 u. 3 Uhr zurück. Größer als die Anzahl der Truppen ist die Menge der Zuschauer gewesen, welche das Schauspiel angelockt hat. Se. Maj. der König kehrte 1 $\frac{1}{2}$ Uhr durch die Stadt nach Siebichenstein zurück, wo am Morgen das Stadt-Singechor einige Gesänge vorgetragen hatte und am Abend der Vortrag einiger Gesänge durch die hier bestehenden drei Liedertafeln huldvoll gestattet war. Auf dem Jägerberge fand um 4 Uhr Marschallstafel von etwa 50 Couv. Statt, an welcher unter dem Vorsitze des Generals der Infanterie General-Adjutanten von Neumann Exc. die Generale und die fremdherrlichen Offiziere und deren Adjutanten Theil nahmen.

Nach Beendigung der Parade sind die städtischen Behörden von Sr. K. Hoheit dem Prinzen von Preußen und des Herzogs von Sachsen-Coburg Hoheit auf das Gnädigste empfangen worden.

Johann Salomo Christoph Schweigger.

Am Abend des 6. September unter dem feierlichen Geläute, das den Einzug S. Majestäten bezeichnete, ist nach mehrjährigen Leiden sanft und ruhig der Professor der Physik Dr. Schweigger verstorben. Er war am 8. April 1779 in Erlangen geboren, wo er den ersten Unterricht unter den Augen und der Mitwirkung seines gelehrten und frommen Vaters empfing († 1802 als Prof. und Archidiaconus). Auf den gelehrten Anstalten seiner Vaterstadt erhielt er seine wissenschaftliche Ausbildung, am 7. April 1800 erwarb er die philosophische Doctorwürde, wurde 1803 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium in Bayreuth, 1811 an der polytechnischen Schule in Nürnberg, lebte nach einer nach England 1816 unternommenen Reise in München und Erlangen, bis er 1819 einem Rufe als Professor der Chemie und Physik an die hiesige Universität folgte. Hier hat er unausgesetzt gelehrt und gewirkt, bis vor einigen Jahren zunehmende Kränklichkeit ihn nöthigte seine Vorlesungen aufzugeben. Bei der Feier seines Doctor-Jubiläums wurden ihm von vielen Seiten die wohlverdienten Beweise innigster Theilnahme und Verehrung dargebracht; von des Königs Majestät ward

ihm der rothe Adler-Orden 3. Kl. mit der Schleife verliehen.

Seine hohen wissenschaftlichen Verdienste gründlich zu würdigen ist nicht diesem Orte und noch weniger meiner Kraft entsprechend. Erinnern will ich nur an die glänzenden Entdeckungen über die Krystall-Electricität und die Construction des seinen Namen führenden und ihn unsterblich machenden electromagnetischen Multiplifiers, den er im Jahre 1820 erfunden hat. Von dem Jahre 1811 hat er die Redaction des Journals für Chemie, Physik und Mineralogie geführt und erst in dem Anfange der dreißiger Jahre seinem Adoptiv-Sohne Schweigger-Seidel überlassen. In seiner wissenschaftlichen Richtung traten zwei Punkte besonders hervor; der eine das Streben durch die Vereinigung antiquarischer und naturwissenschaftlicher Studien die alte Mythologie aufzuklären, worauf sich besonders sein Werk „Einleitung in die Mythologie auf dem Standpunkte der Naturwissenschaften“ und mehrere einzelne Abhandlungen beziehen. Der andere Punkt war die Erneuerung des Leibnizischen Gedankens im Oriente den Glauben durch Wissenschaft zu verbreiten und dazu die Mittel der Missionsanstalten zu benutzen. Dazu hatte ihn zunächst die rohe Ermordung, welcher sein Bruder in Sicilien erlegen war, veranlaßt; ihm widmete er die Schrift „Bruchstücke aus dem Leben des als Opfer seiner Wissenschaft gefallenen Dr. A. Fr. Schweigger“ (Halle 1830). Auch der Gedanke an die Gründung der Versammlung der Naturforscher und Aerzte war von ihm zuerst gefaßt und wurde nur von Oken aufgegriffen und zu dem glücklichsten Gedeihen der Wissenschaft ausgeführt. In unserer Stadt suchte er die Naturwissenschaften mit ihren Ergebnissen besonders auch in die Kreise des gewerblichen Lebens einzuführen und zu diesem Zwecke einen besondern Verein zu gründen.

Der lebenswürdige Mann genoß allgemeine Liebe und Achtung und wird in dem Kreise seiner zahlreichen Freunde in dauerndem Gedächtniß bleiben. Friede seiner Asche!

Herausgegeben im Namen der Armen-direction

von Dr. Eckstein.



Bekanntmachungen.

Edictalladung.

Es werden alle unbekanntem Erben

- 1) der am 2. August 1853 hieselbst verstorbenen Soldatenwittve Marie Andersen, deren Nachlaß 16 *Rh.* 29 *Sgr.* 10 *S.* beträgt;
- 2) der am 29. October 1849 hieselbst verstorbenen Wittve Koppchen, Auguste geb. Ettig, deren Nachlaß 2 *Rh.* 19 *Sgr.* 3 *S.* beträgt;
- 3) des am 18. Januar 1854 hieselbst verstorbenen Müllergefellen Albert Spielmann aus Fischsdorf in Schlessien, dessen Nachlaß 12 *Rh.* 26 *Sgr.* 1 *S.* beträgt;
- 4) der am 8. August 1854 hieselbst verstorbenen Wittve des Brauer Nieth, Johanne geb. Graboweky, deren Nachlaß 7 *Rh.* 18 *Sgr.* 2 *S.* beträgt;
- 5) der am 9. März 1855 hieselbst verstorbenen geschiedenen Lehmann, vorher verwitweten Ehaa, Marie Christiane geb. Pohl., deren Nachlaß hauptsächlich in der Hälfte eines hier belegenen Hauses besteht;
- 6) der am 22. März 1855 hieselbst verstorbenen unverehelichten Magdalene Klepp aus Halberstadt, deren Nachlaß 42 *Rh.* 2 *S.* beträgt;
- 7) des am 12. September 1855 in Ummendorf verstorbenen Zimmergefellen Johann Friedrich Rothe, dessen Nachlaß 158 *Rh.* 28 *Sgr.* 6 *S.* beträgt;
- 8) der am 19. September 1855 hieselbst verstorbenen unverehelichten Christiane Lippold aus Billingsdorf, deren Nachlaß 7 *Rh.* 17 *Sgr.* 3 *S.* beträgt;
- 9) des am 27. August 1855 in der Saale verunglückten Pferdehändlers August Beck von hier, dessen Nachlaß 29 *Rh.* 23 *Sgr.* 4 *S.* beträgt;
- 10) der am 6. November 1855 hieselbst verstorbenen Hospitalitin Wittve Enke, Marie geb. Heyer, deren Nachlaß 6 *Rh.* 8 *Sgr.* 3 *S.* beträgt;
- 11) der am 10. März 1856 hieselbst verstorbenen Wittve des Mehlhändlers Gottlob Henkel, Rosine geb. Franke und ihres am 16. Februar 1845 hieselbst verstorbenen genannten Ehemannes, deren Nachlaß circa 2500 *Rh.* beträgt;
- 12) des am 8. September 1855 hieselbst verstorbenen Schuhmacher-Lehrlings Christoph Gottlob Franz Stock aus Neuzen, dessen Nachlaß 51 *Rh.* 29 *Sgr.* 2 *S.* beträgt;

zu dem auf

den 16. Decbr. 1857 Vormittags 11 Uhr

vor dem Deputirten, Herrn Kreisgerichtsrath Boffe, an hiesiger Gerichtsstelle, Terminszimmer Nr. 5, 1 Treppe hoch, anberaumten Termine zur Anmeldung ihrer vermeintlichen Erbsprüche hierdurch unter der Verwarnung vorgeladen, daß, wenn sie dieselben weder vor, noch in dem obigen Termine mündlich oder schriftlich anmelden und nachweisen, sie ihres Rechtes an den gedachten Nachlassmassen für verlustig erklärt und solche als herrenloses Gut dem Königl. Fiskus zugesprochen werden.

Halle a./S., am 12. Januar 1857.

Königliches Kreis-Gericht I. Abtheilung.

Auction.

Freitag am 11. September cr. Nachmittags von 2 Uhr ab sollen auf hiesiger Gas-Anstalt eine Parthie Kisthölzer von verschiedener Länge und Stärke, Bockkarren, 1 Steinkarre, Kreuzhacken, Spitzhacken, große und kleine Brechstangen, Postfessel, Kalkkrücken, Steinhacken, Winkelbagger, 1 Thüre mit Schloß, 4 Fensterfutter, große und kleine Holböcke u. dgl. m. gegen Baarzahlung in Pr. Court. öffentlich meistbietend verkauft werden.

Diesjenigen, welche Bücher aus der **Mariens-Bibliothek** entliehen haben, werden ersucht, dieselben bis **spätestens Dienstag** den 15. Septbr. zurückzuliefern. Vom 19. Septbr. bis 6. Octbr. ist die Bibliothek geschlossen.

F. U.:

Dr. R. Knauth.

Frisches Selterwasser, die Flasche 3³/₄ *Sgr.* incl. oder 2¹/₄ *Sgr.* excl. Flasche empfiehlt

Carl Brodtkorb.

Frisch eingelegte Butter empfing und empfiehlt

Bernhard Schober.

Echten französischen Trauben-Essig empfiehlt

Bernhard Schober.

Photographien und Panotypien,

erstere von 1¹/₂ *Rh.* an und letztere von 10 *Sgr.* an, werden täglich von früh 9 bis Nachmittags 6 Uhr in der größten Ähnlichkeit gefertigt Leipziger Straße Nr. 27, neben dem Stadtschießgraben.

S. Sildebrand.

Ein Hand-Kollwagen, noch gut, steht zu verkaufen Schützengasse Nr. 20.

Ein Paar halbjährige Schweine stehen zum Verkauf Dberglaucha Nr. 10.

Federbetten sind zu verkaufen

Schulberg Nr. 8, 2 Tr. hoch.

Die Wasserfahrt nach Salzmünde findet in Folge einer Benachrichtigung Donnerstag den 10. statt, nicht Mittwoch. Halle, den 8. September 1857. Fr. Pape.

2 junge Affenpinscher sind zu verkaufen
Zapfenstraße Nr. 13.

2 Omnibus-Fuhrwerke stehen täglich zum Manöver zu fahren bereit in der „goldnen Kugel.“

Ein junger Mensch, welcher besondere Vorliebe für die Uhrmacherei hat, kann zu Michaelis unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

Hermann Keil,
früher: **Gebr. Gypner & Comp.**

Strickerinnen finden dauernde Beschäftigung bei
H. Schnee, gr. Steinstr. 68.

Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit wird zum 1. Octbr. gesucht gr. Steinstraße 68.

Ein Dienstmädchen wird zum 1. October c. gesucht große Steinstraße Nr. 9 im Hofe.

Ein Mädchen für Alles wird zum 1. Octbr. gesucht gr. Klausstraße 22.

Eine zuverlässige Person von gesetzten Jahren wünscht in einer kleinen Wirthschaft oder als Kindermuhme ein Unterkommen. Näheres Schulberg Nr. 14.

Ein Mädchen den Vormittag ein Kind zu warten wird gesucht Rannische Straße Nr. 23 parterre rechts.

Zur Aufwartung in den Nachmittagsstunden wird ein Mädchen gesucht Freudenplan 6.

Eine ehrliche, reinliche Person wird zur Aufwartung gesucht gr. Steinstr. Nr. 17 im Hofe 2 Treppen.

Eine zuverlässige Aufwärterin sucht man
Schulberg Nr. 7.

Eine anständige Mitbewohnerin wird gesucht
Laubengasse Nr. 14.

Gesucht wird 1 kl. Parterre-Wohnung.Adr. unter G. J. in der Expedition d. Bl. erbeten.

3 Stuben, Kammern und Küche sind zum 1. October zu vermieten Rathhausgasse Nr. 13.

Eine freundliche Stube und Kammer, vorn heraus, ist an 1 Herrn oder 1 Dame den 1. Octbr. abzulassen gr. Klausstr. Nr. 13, 2 Treppen hoch.

1 offene Schlafstelle kl. Schlamm Nr. 8.

Eine geräumige Schmiede-Werkstatt mit Wohnung ist zu vermieten und den 1. October zu beziehen. Näheres Martinsgasse Nr. 7.

Eine meublirte Stube mit Kammer ist zum 1. October c. zu vermieten

Merseburger Chaussee Nr. 5, 2 Treppen hoch.

Eine Mantille ist gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sie in Empfang nehmen
Zapfenstraße Nr. 16, 2 Treppen.

Ein Offizier hat gestern Abend auf der Fahrt vom Markt nach dem Bahnhofe in einer Droschke oder beim Aussteigen aus derselben sein Portemonnaie mit 30 und einigen Thalern verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe in der Expedition d. Bl. abzugeben oder abgeben zu lassen. Halle, den 7. Septbr. 1857.

Verloren

wurde am 6. d. Mts. Abends in der Umgebung der Bahnhöfe ein Portemonnaie mit 4 Doppel-Louis'd'or und andere Geldsorten. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung in der Expedition d. Bl.

Ein Kinderohrriug am Sonntag verloren, so wie gestern ein Hundehalsband. Gegen Belohnung abzugeben Leipziger Straße Nr. 12.

Sonntag Abend ist vom Bahnhofe durch die große Ulrichsstraße nach der Schmerstraße eine goldene Broche und ein silbernes Armband verloren gegangen. Man bittet solches gegen gute Belohnung abzugeben
Freudenplan Nr. 3.

Familien-Nachrichten.

Vermählungs-Anzeige.

Unsere eheliche Verbindung zeigen wir lieben Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.
Halle, den 6. Septbr. 1857.

Franz Grimm,
Auguste Grimm geb. **Dettenborn.**

